



## Jahreshauptversammlung der Sächsischen Kälteanlagenbauer-Innung

Etwa 60 Teilnehmer der Sächsischen Kälteanlagenbauer-Innung hatten sich am 26. März 2002 in der schon bekannten Versammlungsstätte Lindenvorwerk zur Abhaltung ihrer Frühjahrsversammlung eingefunden. Obermeister Rolf Reupert begrüßte seine Fachkollegen mit der Zielstellung, den Fortbestand der Innung durch einen Ausbau des Mitgliederbestandes zu festigen. Sein Herz schlage in erster Linie für den BIV, und so solle dies auch bei allen Meistern sein.

Auf der Tagesordnung standen Weiterbildungsthemen für die Handwerksbetriebe, Berichte der Sächsischen Kältefachschule und des beruflichen Schulzentrums sowie die finanzielle Rechenschaftslegung der Innung.

Den Einstieg in die Versammlung bildete ein umfangreicher Vortrag über das Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts, gehalten von Assessor Harald Kleinhempel als Rechtsberater der Handwerkskammer Chemnitz, in dem viele für die praktische Umsetzung interessierende Fragen des Schuldrechts angesprochen wurden. Daß er in seinem Vortrag auch die wunden Stellen der Handwerksbetriebe dabei traf, zeigte die rege Nachfrageinteresse der Teilnehmer, besonders zu Fragen der Zahlungsmoral und den Möglichkeiten, sich bei ausbleibenden Zahlungen vor allzu großem Schaden zu bewahren.

Schwerpunkt des Referats waren die Verbesserungen des umfangreichen Gesetzeswerkes, denn von den 600 Seiten seines Inhaltes ist nicht alles neu, aber alles ist neu geordnet. Zu den Neuerungen gehören die deutliche Verkürzung der Regelverjährungsfristen und die Verlängerung der Gewährleistungsfristen.

Vorsicht sei geboten bei Angeboten. Will man sich mit dem abgegebenen Angebot noch nicht endgültig binden, dann sei zunächst die Abgabe eines unverbindlichen Angebots zu empfehlen. Ansonsten käme mit dem Angebot ein vorvertragliches Vertrauensverhältnis zustande, das bei Nichtrealisierung zu Schadensersatzforderungen führen könne.

Wichtig seien die Neuregelungen zur Mangeldefinition im Kaufrecht. Ein Mangel sei nämlich dann vorhanden, wenn die vereinbarten Eigenschaften fehlten. Deswegen sei der Vertragsgegenstand möglichst eindeutig zu beschreiben, und es sei zu bedenken, daß DIN-Eigenschaften, auf die man sich der Einfachheit halber gern berufe, nicht immer auch aktuell seien und deshalb gegenstandslos sein könnten. Zusätzlich stellen Lieferumfangsdifferenzen und fehlerhafte Montageanleitungen Mängel dar und für nicht erfüllte Werbeaussagen könne man in Haftung genommen werden. Die neuen Käuferrechte reichten vom Nacherfüllungsanspruch über eine Ersatzlieferung bis zur Geldrückgabe. Vorrang habe die Nacherfüllung, und für die Möglichkeit des Rücktritts bzw. die Auswahl der Verfahrensweise sei eine Fristsetzung unerlässlich, will man zum Ziele kommen.

Alles ist schon gültig ab dem 1. 1. 2002, aber wie sich die Neuerungen in der Praxis bewähren, kann noch nicht mit Erfahrungen belegt werden. Die Frage, besser als früher zu seinem Geld zu kommen, scheint zumindest für die sächsischen Kältehandwerksbetriebe eine trügerische Hoffnung zu sein, da die meisten mit dem Instanzenweg überfordert zu sein scheinen, auch wenn das Recht besser auf ihrer Seite ist als bisher. Dies war der Unterton der vielen Diskussionsbeiträge, auf die der Referent im Laufe seines Vortrages mehrmals einzugehen hatte und das auch sachkundig tat.

Nach der Mittagspause zog Geschäftsführer Siegfried Langer eine positive finanzielle Bilanz des vergangenen Jahres, die in einem Überschuß in der Jahresrechnung zum Ausdruck kam. Es gäbe auch nur wenige Rückstände aus noch unbeglichenen Rechnungen. Die Rechnungsprüfer konnten die Ordnungsmäßigkeit der gemeinsamen Kassenführung für Kältefachschule und Innung feststellen und die Empfehlung zur Entlastung des Vorstandes aussprechen. So folgte schließlich auch dieser Schritt im üblichen Prozedere. Über die eingebrachten Vorschläge zur klareren Darstellung der vorfinanzierten und dann wieder erstatteten Übernachtungs-

kosten der Schulbesucher wolle man prüfen. Natürlich wurde auch der neue Haushaltsplan vorgetragen und von der Versammlung abgesegnet.

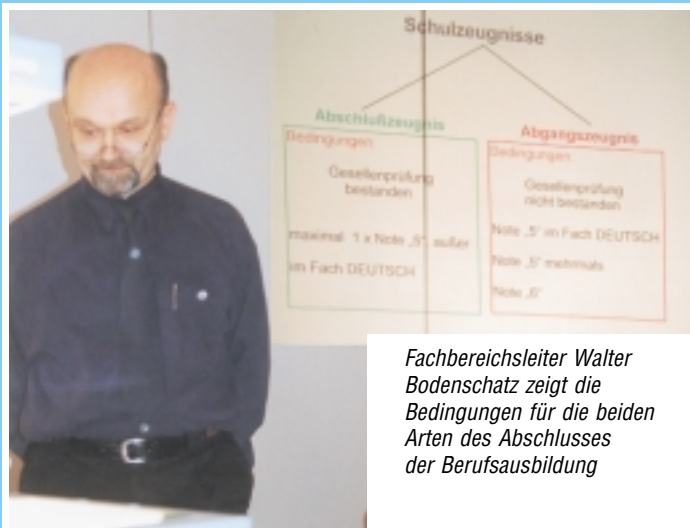


*Geschäftsführer Siegfried Langer hatte die Finanzübersicht erstellt und konnte mit einer guten Bilanz die Entlastung des Innungsvorstandes erreichen*

Die beiden bekannten Vertreter für die Berufsausbildung, Walter Bodenschatz als Fachleiter Technik des Beruflichen Schulzentrums Reichenbach und Joachim Naumann als Leiter der Sächsischen Kältefachschule, fehlen eigentlich auf keiner Innungsversammlung. Sie berichteten auch diesmal wieder aus ihrer Arbeit mit den Auszubildenden. Bodenschatz begann mit einem Brief, den er den Firmen des Kälteanlagenbauerhandwerks geschrieben hat und der auch auf der Homepage des Schulzentrums zu lesen ist: „...**Das berufliche Schulzentrum Reichenbach wurde von der Kultusministerkonferenz der Länder autorisiert, als einzige Schule in den neuen Bundesländern länderübergreifende Fachklassen für den Beruf Kälteanlagenbauer zu führen...**“ Dieser erfreulichen Tatsache folgen in dem angesprochenen Brief die Be-



*Assessor Harald Kleinhempel konnte den sächsischen Kälteanlagenbauern das neue Schuldrecht deutlich machen, aber auch die hierin eingebundenen praktischen Probleme damit*



*Fachbereichsleiter Walter Bodenschatz zeigt die Bedingungen für die beiden Arten des Abschlusses der Berufsausbildung*

dingungen für Lehrlinge und Umschüler und natürlich die Anmeldeformalitäten. Mögen recht viele junge Menschen von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen, wünscht sich Bodenschatz und schließt den Brief mit dem Ziel: „...**Wir hoffen auf fruchtbringende Zusammenarbeit zum Wohle des Kälteanlagenhandwerks.**“

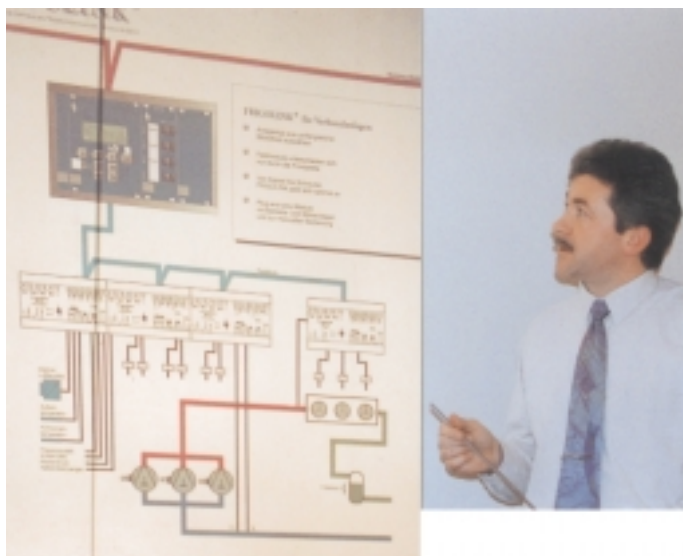
Es folgte die Information über die Prüfungsergebnisse mit einer 12-%-Quote als nicht bestanden, 20 % sehr Lernwilligen und 20 % Lernschwachen. Es gab keine besonderen Vorkommnisse und eine gute Zeit- und Sauberkeitsdisziplin wurde erreicht. An Neuerungen seitens des Schulzentrums wurde das PC-Kabinett für Kälteanlagenbauer und der Medienraum mit Internetzugang hervorgehoben. Ein großer Dank ging an die Sponsoren, die mit ihren Beiträgen die Möglichkeiten der Anschaffungen aus Eigenmitteln deutlich erweiterten. So gibt es nun eine Frigotechnik-Verbundanlage, einen KIMO-Frequenzumrichter, ein Oszilloskop, weitere Geräte und Danfoss-Regler sowie neue Lehrbücher. Zu den Sponsoren gehören auch die Kältetechnik-Großhändler, ALCO und JC.

Joachim Naumann würdigte besonders die Tätigkeit der Gesellenprüfer, die bei insgesamt 58 Prüfungen auch am Sonnabend ohne zu murren prüften. Die Praxisnoten hätten sich verbessert, und eine gründliche Analyse aller Ergebnisse liege vor. Insgesamt könnten die Ausgebildeten, aber auch die Handwerksbetriebe mit einer guten Bilanz der sich in der Schule und im Schulzentrum repräsentativ zeigenden Nachwuchsarbeit wirklich zufrieden sein, allerdings ohne die Hände in den Schoß zu legen.

Den Abschluß der Zusammenkunft bildete ein Fachvortrag von TEKOWURM zum Firmenprofil und dem Hauptprodukt Frigolink®. Eingangs erläuterte der freie TEKOWURM-Mitarbeiter G. Mittag das TEKOWURM-Firmenprofil, das sich vom klassischen Großhändler deutlich dadurch unterscheidet, daß vorwiegend Verbundanlagen gebaut werden und dafür bestimmte Allianzen mit festen Zulieferern bestehen. Mit Wurm für die Regelungstechnik, mit Frascold und Embraco aspera für die Verdichter, mit ECO für die Wärmeübertrager, mit Castell für das Zubehör und mit Oilstar für die Komponenten des Ölkreislaufes. Den Lesern ist das weitgehend bekannt. Mit den TEKOWURM-Verbund-

anlagen werden meist mehrere Kühlstellen mit unterschiedlichem Kältebedarf genau dosiert versorgt, so daß ein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist. Um sich von der Leistungsfähigkeit von TEKOWURM überzeugen zu können, werden die sächsischen Kälteanlagenbauer der Einladung von TEKOWURM folgen und im Herbst einen Besuch der Innung in Altenstadt organisieren.

Die Firma WURM habe sich zu einem der führenden Hersteller von Regelungssystemen für Industrie und gewerbliche Kältetechnik entwickelt. Seit 1999 wird das System Frigolink® vertrieben und über umfassende Schulungen wird das dafür erforderliche Verständnis erzeugt. Das modulare Regelungssystem schließt die Datenfernübertragung ein, die auch später



*J. Köhler zeigt den modularen Aufbau der Frigolink-Kälteanlagensteuerung von TEKOWURM*

J. Köhler, der TEKOWURM in Sachsen vertritt und sich persönlich besonders den elektronischen Produkten verbunden fühlt, stellte danach speziell die Produktzusammenarbeit TEKOWURM in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Diese Zusammenarbeit sei 20 Jahre alt und mache 25 % des Um-

nachgerüstet werden könne, wenn man sich nicht von Anfang an dafür entscheide. Der Saugdruckregler für wirtschaftliche Betriebsweise und der Verflüssigungsdruckregler für sichere Funktion sind in einem Gerät untergebracht. Über einen CAN-Bus ist alles mit dem zentralen Rechner ver-



*Obermeister Rolf Reupert fand mit dem Arbeitsplan der Innung ebenso wie die anderen Vortragenden des Tages reges Interesse bei den zahlreichen Teilnehmern*



bunden, wobei normale Telefonkabel für die sichere Übertragung ausreichend sind. Für alle Kühlstellen gibt es ein einheitliches Sensormodul. Die letzten 50 Störmeldungen sowie die Kühlstellendaten für einen Monat sind unmittelbar am Gerät verfügbar, die Daten für das letzte Jahr im parallel arbeitenden Computer. Dabei wird als Kühlstellentemperatur die repräsentative Warentemperatur dokumentiert. Die Kühlstellen-Folgeabtausteuering

verhindere gleichzeitiges Abtauen mehrerer Kühlstellen und trage zur Wirtschaftlichkeit bei. Als Tendenz zeichne sich ab, die Datenverwaltung in zentralen Servern mit Internetübertragung vorzunehmen.

Abschließend blieb dem sächsischen Obermeister nur noch, den Teilnehmern und Mitwirkenden der Veranstaltung zu danken und für die im Herbst geplante Reise nach Altstadt eine hohe Teilnehmerzahl zu wünschen. U. A.



Der Jahrgang 1998 der länderübergreifenden Fachklassen Kälteanlagenbauer vor dem Eingangsportaal des Beruflichen Schulzentrums Reichenbach (Foto: Knabe)

## Gesellenfreisprechung in Sachsen

Von den ursprünglich 89 aufgenommenen Lehrlingen nahmen 82 im Januar 2002 an der theoretischen Gesellenprüfung im Beruflichen Schulzentrum in Reichenbach teil. Sie mußten in anstrengenden 300 Prüfungsminuten in den Prüfungsfächern Fachtheorie, Arbeitsplanung, Techn. Mathematik sowie Wirtschafts- und Sozialkunde ihr Wissen unter Beweis stellen.



Als Jahrgangsbeste wurden (v. r. n. l.) die nunmehrigen (Jung)Gesellen Matthias Harm, Robert Schwinkendorf und Andreas Wehnert ausgezeichnet

Für die 58 Bewerber, die die Prüfung vor dem Gesellenprüfungsausschuß der Sächsischen Kälteanlagenbauervereinigung abzulegen hatten, folgte im Februar Teil II, die praktische Prüfung.

Hierbei war eine komplette Kälteanlage mit Leistungsregelung durch Heißgasbypass zu bauen und dabei der als Arbeitsprobe zu erstellende Flüssigkeits-Saugdampf-Wärmeübertrager in den Kreislauf zu integrieren. Nach aufeinanderfolgenden 6 Prüfungsgruppen mit jeweils 2 Prüfungstagen war es geschafft.

Den Prüfern offenbarten sich erhebliche Unterschiede in den handwerklichen Fertigkeiten der Prüflinge. Diese resultierten sowohl aus dem persönlichen Engagement, beispielsweise in den Lehrgängen der ÜBL, als auch aus den Möglichkeiten, die erforderlichen Arbeitsgänge im betrieblichen Alltag zu üben und zu festigen. Einigen Prüflingen gelang es nicht, ihre Anlage in der zur Verfügung stehenden Zeit in Betrieb zu nehmen. 7 Teilnehmer konnten die praktische Prüfung nicht bestehen, somit die gleiche Anzahl, wie in der theoretischen Prüfung zuvor.

Am 25. März lagen im Festsaal des „Erzhammer“ in Annaberg-Buchholz schließlich für 47 (Jung)Gesellen im Kälteanlagenbauer-Handwerk die Zeugnisse bereit. Fast alle erfolgreichen Prüfungsteilnehmer hatten sich hier noch einmal zusammengefunden, von der Ostseeküste bis Dresden, von Erfurt bis Halle. Der Landrat des Kreises Annaberg-Buchholz beglückwünschte die jungen Gesellen zu ihren Leistungen und drückte seine Hoffnung aus, daß sie sich auch im Beruf engagieren und vor allen Dingen weiterlernen.

Schließlich war es soweit: Aus den Händen des Innungsoberrmeisters Rolf Reupert erhielten alle die begehrte Urkunde. Besonders beglückwünscht wurden die Besten. Es waren dies:

- Matthias Harm, Ausbildungsbetrieb Frank Kasten in Turow (Mecklenburg-Vorpommern), Benotung: Theorie 1,5/Praxis 1,9,
- Andreas Wehnert, Ausbildungsbetrieb Kälte-Klima-Sachsen (Umschüler), Wermsdorf, Benotung Theorie 2,1/Praxis 1,5 und
- Robert Schwinkendorf, Ausbildungsbetrieb KGL GmbH aus Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern), Benotung: Theorie 1,5/Praxis 2,3.

Als bester sächsischer (Jung)Geselle wurde André Schreiber, Kälte-Klima GmbH Dresden, zugleich als Landesieger 2002 bestimmt. Schreiber erreichte in der praktischen Gesellenprüfung die Note 1,6. Dafür erhielt er von Obermeister Reupert besondere Glückwünsche, eine Urkunde sowie einen kleinen Zinnbecher als Erinnerung.



André Schreiber (Ausbildungsbetrieb Kälte-Klima GmbH Dresden) wurde von Obermeister Rolf Reupert auch als Landessieger Sachsen beglückwünscht

Bei einem gemeinsamen Abendessen mit Berufsschullehrern und Ausbildern wurden zum Abschluß des Abends noch einmal Gedanken an die Lehrzeit ausgetauscht. J. N.